

Zusammenfassung

Die Weltwirtschaft zeigte gegen Ende des Jahres Ansätze einer Konjunkturbelebung. Unterstützt wurde dies durch eine weitere Zinssenkung der FED. Investitionsprogramme in Europa und weltweit wachsender Ausbau der KI-Infrastrukturen halfen der sonst eher schleppenden Konjunktur der «Old Economy». Unberechenbar war leider das stetige Hin und Her der US-Zollpolitik, was in gewissen Branchen und Ländern für Gewinneinbussen und Investitionszurückhaltung sorgte. Dies betraf in grösserem Masse auch die schweizerische Maschinenindustrie. Trotz vielen schlechten Zwischenberichten der Unternehmen, dominierte immer die Hoffnung auf eine Besserung im nächsten Jahr. Inflation und Zinsen blieben unter Kontrolle, und verharrten besonders in der Schweiz auf tiefen Niveaus. Aus Schweizer Sicht blieben diesmal grössere Währungsschwanken aus.

Die geopolitischen Spannungen dominierten weiterhin das politischen Parkett, wobei mit Venezuela und Grönland neue dazu stiessen. Immer wieder konnte beobachtet werden, dass die globalen, eher politischen Probleme, keinen nachhaltigen Einfluss auf Wirtschaft und Anlagen hatten, zumindest nicht ausserhalb den schwer betroffenen Gebiete.

Es überraschte deshalb nicht besonders, dass auch im vierten Quartal das Investitionsklima positiv blieb, nicht zuletzt saisonal bedingt. Die global weiter steigende Geldmenge wirkte ebenfalls unterstützend. Von der westlichen Hemisphäre oft wenig beachtet, verbesserten sich auch andere Wirtschaftsräume wie Japan oder die Emerging Markets teils eklatant.

Für die **Aktienmärkte** war das Quartal eines der besseren, wobei die Performance der einzelnen Sektoren doch sehr unterschiedlich verlief, was in den allgemeinen Indices nicht sichtbar war. Der befürchtete saisonale Oktobereinbruch kam dieses Jahr nicht, bzw. nur in abgeschwächter Form. Es konnten überdurchschnittliche Performancebeiträge erzielt werden und damit auch ein gutes Jahresergebnis.

An den **Obligationenmärkten** blieb immer noch alles ruhig. Ausbleibende Zinsänderungen verhinderten grössere Kursänderungen. Somit verblieben die – leider tiefen – Zinserträge, v.a. im CHF. Fremdwährungsanlagen profitierten dieses Mal mangels Währungseinbussen etwas mehr. Der Performancebeitrag war eher unterdurchschnittlich aber leicht positiv.

Immobilienanlagen in CHF notierten per Saldo ebenfalls wenig verändert. Auf Jahresbasis rentieren sie immerhin noch etwas besser als Obligationen.

Auch im aktuellen Quartal glänzten die aus Diversifikationsgründen gehaltenen **alternativen Anlagen** als Performancetreiber, wenigstens wenn man Anlagen in Edelmetallen hielt. Einzelne Industriemetalle wie Kupfer stiegen ebenfalls deutlich. Weiter eher schwach notierten die Rohölpreise. Je nach Anteil der Edelmetallanlagen erzielten die Depots ein gutes bis sehr gutes Jahresergebnis.

Ausblick

Am **Aktienmarkt** konnte der Schwung der Jahresendhausse auch anfangs Januar mitgenommen werden. Da sich weder an den Zins- noch an den Inflationsaussichten viel geändert hat, scheint alles so weiterzulaufen wie im abgelaufenen Jahr. Geopolitische Krisenherde nimmt man – allerdings nur an den Märkten – einfach so hin. Die oft zu Unrecht als Blase bezeichnete Euphorie rund um KI nimmt weiter Fahrt auf, wobei die Entwicklung mehr in die Breite geht in Richtung der ganzen Lieferkette. Also auch Energie, Infrastruktur, intelligente Anwendungen etc. Erst wenn sichtbar wird, dass sich die Investitionen in Billionenhöhe nicht materialisieren lassen, dürfte die Zeit der Korrekturen und Enttäuschungen kommen. Dies ist leider kaum abschätzbar, wann dies soweit sein könnte. Aktienkurse, deren Höhe auf diesem Trend basieren, haben dann eine beachtliche potentielle Fallhöhe. Andererseits sind viele Aktienkurse in den letzten 2 Jahren sehr tief gefallen, weil aus diversen Gründen die Konjunktur stockte und es dadurch zu Gewinneinbrüchen kam – sogenannte Turnaround-Werte.

Das aktuelle Investitionsdilemma besteht darin, auf was man setzen sollte: Auf die schon gut gelaufenen – durch KI angetriebenen – Titel oder auf die vernachlässigten mit mittelfristigem Kurspotential. Oder als dritte Alternative, solide Dividentitel als «attraktivere Obligationen». Die pragmatische Lösung liegt wohl in

einer Kombination aller drei. Dadurch dürften auch die unweigerlich kommenden Korrekturen besser abgedeckt werden. Saisonal betrachtet ist eine gute Börse bis gegen Mitte Jahr wahrscheinlich, aber natürlich nicht garantiert.

Bei den **Festverzinslichen** gelten weiterhin der Status quo. Wenig zu holen mit CHF-Anlagen, auch mittelfristig nicht. Die besser rentierenden Obligationen bleiben die **Immobilienfonds**.

Die **alternativen Anlagen** werden – schon aus Diversifikationsgründen – immer wichtiger. Vor allem Edelmetallanlagen sind zu einer festen Grösse geworden. Gold wird vor allem von Notenbanken gekauft, auch als Absicherung gegen Währungsturbulenzen aufgrund der global steigenden Verschuldung. Bis vor kurzem stiegen auch die Kryptowährungen parallel mit Gold, nun haben sich diese beiden Absicherungsanlagen jedoch zugunsten von Gold verschoben. Aufgrund der enormen Investitionen in KI sind auch Silber und Kupfer als wichtige Industriemetalle gefragt. Zudem funktioniert keine KI ohne Energie, was auch für Anlagen in diesem Bereich spricht.

Last but not least sind immer wieder Strukturierte Produkte aus anlagetaktischer Sicht interessant

Andreas U. Hefe

Inhaber · VRP · Geschäftsleiter · MAS FC ·
Vermögensverwalter Zulassung FINMA

William E. Hefe

VR · stv. Geschäftsleiter · Finanzplaner mit eidg. FA ·
Vermögensverwalter Zulassung FINMA

Pfäffikon ZH, Januar 2025

Die PFP Hefe & Partner AG (PFP) ist ein bewilligter Vermögensverwalter gemäss den geltenden Gesetzen und Vorschriften der Schweiz. PFP verfügt über eine Bewilligung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) und untersteht der Aufsichtsorganisation (AO) OSFIN (Organisation de surveillance financière). Weitergehend ist PFP der Ombudsstelle Finanzdienstleister (OFD), Bleicherweg 10, 8002 Zürich, angeschlossen

Disclaimer

Das vorliegende Dokument dient ausschliesslich Informationszwecken und richtet sich ausdrücklich nicht an Personen, deren Nationalität oder Wohnsitz den Zugang zu solchen Informationen aufgrund der geltenden Gesetzgebung verbieten. Dieses Dokument wurde von der PFP Hefe & Partner AG («PFP») mit grösster Sorgfalt und nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Die PFP bietet jedoch keine Gewähr für dessen Inhalt und Vollständigkeit und lehnt jede Haftung für Verluste ab, die sich aus der Verwendung dieser Informationen ergeben. Das Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Empfehlung zum Erwerb oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder Bankdienstleistungen dar und entbindet den Empfänger nicht von seiner eigenen Beurteilung. Insbesondere ist dem Empfänger empfohlen, allenfalls unter Beizug eines Beraters die Informationen in Bezug auf ihre Vereinbarkeit mit seinen persönlichen eigenen Verhältnissen, auf juristische, regulatorische, steuerliche und andere Konsequenzen zu prüfen. Das vorliegende Dokument ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse oder von Research und unterliegt folglich nicht den von der Schweizerischen Bankiervereinigung herausgegebenen «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse».

Dieses Dokument und die darin enthaltenen Informationen dürfen nicht an Personen, die möglicherweise US-Personen nach der Definition der Regulation S des US Securities Act von 1933 sind, verteilt und/oder weiterverteilt werden. Definitionsgemäss umfasst «US Person» jede natürliche US-Person oder juristische Person, jedes Unternehmen, jede Firma, Kollektivgesellschaft oder sonstige Gesellschaft, die nach amerikanischem Recht gegründet wurde. Im Weiteren gelten die Kategorien der Regulation S.

This publication and the information contained in it must not be distributed and / or redistributed to, used or relied upon by, any person (whether individual or entity) who may be a US person under Regulation S under the US Securities Act of 1933. US persons include any US resident; any corporation, company, partnership or other entity organized under any law of the United States; and other categories set out in Regulation S.